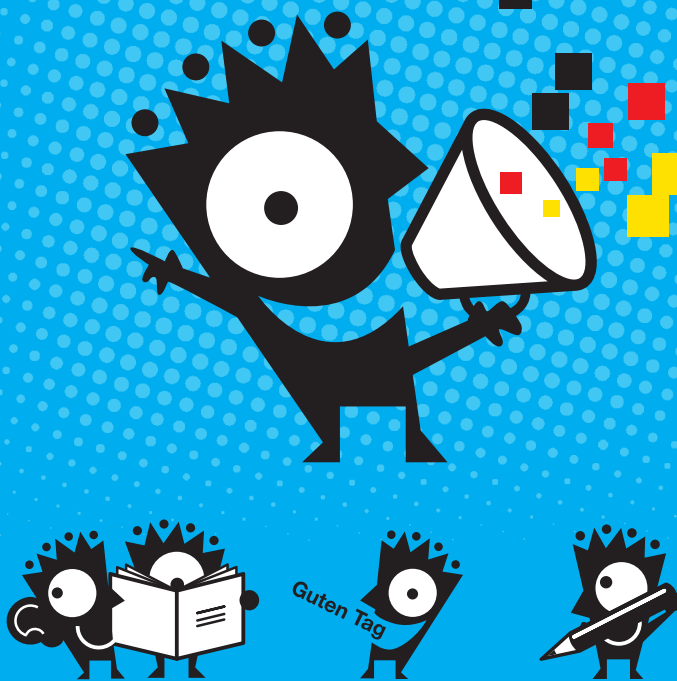


DEUTSCHSTANDARDS

SPRACHKOMPETENZEN
IM DEUTSCHUNTERRICHT

8^E EST

2007



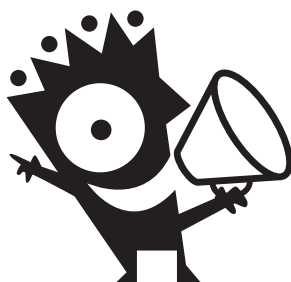
LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale
et de la Formation professionnelle

DEUTSCHSTANDARDS

SPRACHKOMPETENZEN
IM DEUTSCHUNTERRICHT

8^E EST

2007



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale
et de la Formation professionnelle

VORWORT

In diese „Standards“ sind u.a. die monatelangen Überlegungen der vom MENFP eingesetzten Arbeitsgruppe, die Stellungnahmen der Deutschlehrer und der Programmkommissionen zu den „Deutschprofile VIII“ sowie die Hinweise von manchen Aus- und Weiterbildungern eingeflossen.

Die Deutschstandards wurden aufgeteilt in einen Kompetenzsockel, der sich auf 7^e und 6^e ES bezieht und einen, der sich auf 7^e und 8^e EST bezieht. Oft lassen sich nur geringe Unterschiede feststellen, was darauf zurückzuführen ist, dass die jeweiligen Lehrbücher, die als Ausgangsbasis dienen, den Niveaus angepasst sind und die gleichen Kompetenzen anhand von verschiedenen Ausgangsmaterialien erworben werden können.

Allgemein gilt, dass die aktuellen, von den jeweiligen Programmkommissionen vorgeschlagenen Lehrbücher einen guten Ausgangspunkt für die Gestaltung des DU im Zusammenhang mit der Förderung der Kompetenzen bilden. Vieles von dem, was in den Kompetenzsockel jetzt explizit formuliert ist, stellte immer schon eine gängige Unterrichtspraxis dar, so etwa die angestrebten Kompetenzen in den Bereichen Rezeption und Produktion schriftlich. Dass jetzt diese „Output-Orientierung“ verallgemeinert wird, ergibt sich aus dem sehr mäßigen Abschneiden unserer Schüler bei internationalen Tests, wie aber auch aus einem vielfach anzutreffenden inhärenten Unbehagen an dem Ablauf und den Ergebnissen des Sprachunterrichts. Die Bildungsforscher gehen von einem Motivations-schub bei den Lernenden aus, wenn diese Aufgaben erfüllen sollen, anstatt Fragen zu beantworten. Diese Kompetenzsockel stellen nur einen Anfang dar, der durch die Einführung von einem luxemburgischen Sprachenportfolio und geeigneten Testverfahren zur Zertifizierung von Kompetenzen vervollständigt werden muss. Da Kompetenzen auch auf Wissen basieren, sollte nicht vergessen werden, dass auch der Wissenserwerb im Sprachunterricht weiterhin gefördert werden muss.

Zuletzt sei noch einmal daran erinnert, dass sich diese Kompetenzsockel auf zwei Jahre beziehen und deswegen nicht unter einem unmöglichen Zeitdruck erreicht werden müssen. Verbesserungsvorschläge zu dieser ersten Ausgabe sind jederzeit willkommen.

VORBEMERKUNG

Deutschstandards VIII beschreibt die angestrebten Sprachkompetenzen¹ am Ende der achten Klasse im technischen Sekundarunterricht. Kompetenzen sind die Summe des Wissens, der Fertigkeiten und Einstellungen, die es einem Menschen erlauben, Handlungen auszuführen. (cf Referenzrahmen S.21 ff)

Die Sprachkompetenzen sind in drei Kompetenzbereiche aufgefächert:

1. **Verstehen:** Rezeption schriftlich (Leseverstehen)
 Rezeption mündlich (Hörverstehen)
2. **Sprechen:** Produktion mündlich – Interaktion mündlich
3. **Schreiben:** Produktion schriftlich – Interaktion schriftlich

Die Kompetenzen im Bereich **Sprachreflexion** werden im Anhang angeführt und beziehen sich auf die drei eben erwähnten Kompetenzbereiche. Unter **Sprachreflexion** verstehen wir metasprachliches Bewusstsein und metasprachliche Kenntnisse (z. B. Grammatik).

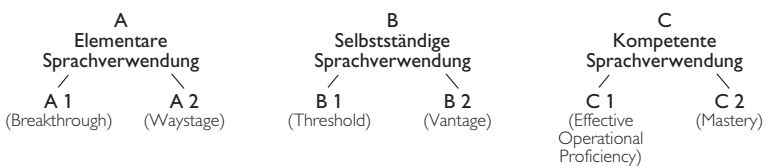
Die verschiedenen Kompetenzbereiche werden mit Hilfe globaler und detaillierter Deskriptoren (oder Kannbeschreibungen) aufgeschlüsselt: Die globalen Deskriptoren beschreiben sprachliche Fertigkeiten; die detaillierten Deskriptoren bieten Beispiele sprachlicher Handlungsanleitungen in der Unterrichtsgestaltung, die zum Erreichen der angestrebten Sprachkompetenzen führen. Deutschstandards soll also eine Brückenfunktion zwischen dem Fachlehrplan Deutsch und der konkreten Unterrichtsgestaltung erfüllen.

Die Deskriptoren (Kannbeschreibungen) entsprechen durchgängig dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen²; Abweichungen (Niveau B2) sind entsprechend gekennzeichnet.

1 Erstellt wurde Deutschstandards vor dem Hintergrund der Bildungsstandarddiskussion und in Anlehnung an entsprechende Initiativen des Europarats (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen; Profile deutsch)

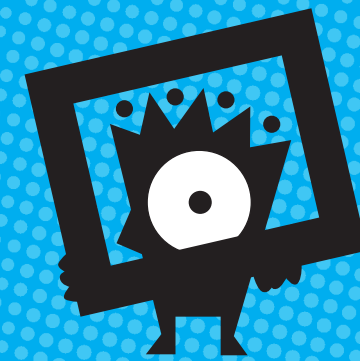
2 Folgende Definition stammt aus dem «Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen» S. 35

Betrachtet man aber diese sechs Niveaus, merkt man, dass hier die klassische Aufteilung des Lernbereichs in Grund-, Mittel- und Oberstufe noch einmal in je eine höhere bzw. niedrigere Stufe aufgefächert wird. Weiterhin fällt auf, dass manche der vom Europarat gewählten Bezeichnungen für diese Stufen sich nicht so einfach übersetzen lassen (z.B. Waystage, Vantage). Unser System schlägt daher Verzweigungen wie in einem Hypertext vor, die von einer Unterteilung in drei große Referenzniveaus A, B und C ausgehen:



Zum besseren Verständnis der Niveauunterschiede sei an dieser Stelle die **Globalskala des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“** eingefügt, sowie das **Raster zur Selbstbeurteilung** auf der folgenden Seite. ►

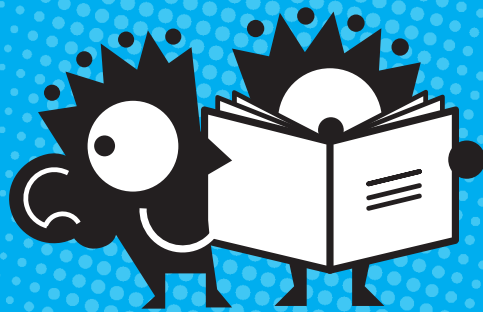
KOMPETENTE SPRACHVERWENDUNG	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
SELBSTSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.



Raster zur Selbstbeurteilung

		A1	A2	B1	B2
VERSTEHEN	Hören	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt, es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einfache Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, näherer Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.
	Lesen	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltags-texten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden, und ich kann kurze, einfache, persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.
SPRECHEN	An Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu sagen und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Reisen, aktuelle Ereignisse, usw. beziehen.	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.
	Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation, meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen, zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
SCHREIBEN	Schreiben	Ich kann eine kurze, einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüße. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Name, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache, zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.

C1	C2
<p>Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.</p>	<p>Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.</p>
<p>Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.</p>	<p>Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.</p>
<p>Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.</p>	<p>Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.</p>
<p>Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführlich und meinen Beitrag angemessen abschließen.</p>	<p>Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.</p>
<p>Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.</p>	<p>Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.</p>



I: Verstehen

- I.1. Rezeption schriftlich
- I.2. Rezeption mündlich

I.1. Verstehen: Rezeption schriftlich

Globale Deskriptoren	Detaillierte Deskriptoren
<p>Kann kürzere Texte und graphische Darstellungen verstehen und auswerten.</p>	<p>Kann eine Arbeitsanleitung verstehen und ausführen (Arbeitsauftrag im Unterricht, Textverarbeitungsprogramm, Kasse Parkhaus etc.).</p> <p>Kann einen kurzen Sachtext (Lehrbuchtext, Definition, Wörterbucheintrag) im Detail verstehen.</p> <p>Kann Texte zu Alltagsthemen verstehen (Zeitungsartikel, etc.).</p> <p>Kann eine graphische Darstellung verstehen und auswerten (Säulendiagramme, Kurven, Karten, Piktogramme, Tabellen, ...).</p>
<p>Kann altersgemäße längere Lesetexte (Erzählungen, Sachtexte, Reportagen, Jugendbücher, etc.) global verstehen.</p>	<p>Kann den wesentlichen Inhalt, das Thema, von Sachtexten erfassen.</p> <p>Kann den Handlungsverlauf einer längeren Geschichte verstehen.</p> <p>Kann in einem längeren Text die wichtigsten Personen, Episoden und Ereignisse erfassen (Krimi, Märchen, Kurzgeschichten, etc.).</p>
<p>Kann Lesestrategien anwenden (selektives Lesen).</p>	<p>Kann in einem Texte die wesentlichen Informationen erkennen, markieren und ordnen.</p> <p>Kann auf Grund von Arbeitsaufträgen gesuchte Informationen in Texten finden.</p> <p>Kann Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.</p> <p>Kann Informationen verknüpfen und somit Zusammenhänge im Text erkennen.</p> <p>Kann den Aufbau eines Sachtextes oder eines literarischen Textes erkennen (Einleitung, Hauptteil, Schluss, Erzählabschnitte, Spannungselemente, narrative Teile, Dialogteile).</p> <p>Kann vom Titel ausgehend Vermutungen zum Textsinn anstellen.</p> <p>Kann Vermutungen über den Ausgang der Geschichten anstellen.</p> <p>Kann implizite Aussagen im Wesentlichen verstehen (nur für 8^e).</p> <p>Kann mit Nachschlagewerken umgehen und sie gezielt einsetzen.</p> <p>Kann im Internet recherchieren (my school) und die Informationen weiterverarbeiten.</p>

I.2.Verstehen: Rezeption mündlich

Globale Deskriptoren	Detaillierte Deskriptoren
<p>Kann standardsprachliche Hörtexte global verstehen.</p>	<p>Kann die wesentlichen Aussagen mündlicher Sach-, Erfahrungs- und Erlebnisberichte verstehen (Bekanntmachungen, Radio- und Fernsehnachrichten, Reportagesendungen, etc.).</p> <p>Kann längeren Ausführungen (Gespräch, Diskussion, Bericht, Vortrag, Erfahrungsaustausch unter Mitschülern) über alltägliche oder aktuelle Themen folgen.</p> <p>Kann im Wesentlichen den Handlungsverlauf vorgetragener Texte (Hörspiel, vorgelesene Erzählung oder Sage etc.) nachvollziehen.</p>
<p>Kann (unter Anleitung) aus Hörtexten einzelne Informationen und Stimmungen entnehmen.</p>	<p>Kann sich auf einzelne Aspekte eines Hörtextes konzentrieren (Personen, Schauplätze, Meinungen, Handlungsstränge, Rhythmus, Reime).</p> <p>Kann überprüfen, ob bestimmte Aussagen oder Informationen in einem gesprochenen Text enthalten sind oder nicht (Sportübertragung, Stadtführung, Wetterbericht, etc.).</p> <p>Kann die Bedeutung unbekannter Wörter oder Wendungen aus dem Kontext erschließen.</p>
<p>Kann vieles verstehen, was in Gesprächen gesagt wird, die in seiner Gegenwart geführt werden, wenn Standardsprache gesprochen wird. B2</p>	<p>Kann längeren Gesprächen zu aktuellen und ihn/sie interessierenden Themen folgen (Konzert, Kino, Computerspiel).</p> <p>Kann in Texten Absichten, Standpunkte, Einstellungen und Gefühle wie Wut, Freude, Trauer, Enttäuschung der Sprechenden verstehen.</p>



2: Sprechen

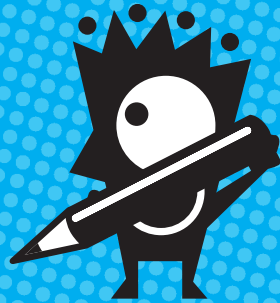
- 2.1. Produktion mündlich
- 2.2. Interaktion mündlich

2.1. Sprechen: Produktion mündlich

Globale Deskriptoren	Detaillierte Deskriptoren
Kann sinngemäß vorlesen.	Kann einen unbekanntem, altersgemäßen Text fließend vorlesen. Kann beim Vorlesen eines vorbereiteten Textes Gestaltungsmittel bewusst einsetzen: Betonung, Lautstärke, Sprechtempo, Pausen.
Kann kohärent über vertraute, unkomplizierte Themen sprechen.	Kann relativ flüssig über Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich sprechen (Hobbys, Sport, Freizeitgestaltung, Familie, Freunde usw.).
Kann eigene Ansichten und Gefühle verständlich schildern.	Kann über eigene Erfahrungen berichten und dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen beschreiben. Kann Träume, Hoffnungen, Ziele etc. beschreiben. Kann die eigene Meinung zu einem Sachverhalt oder einem Text äußern und erklären. Kann nach dem Besuch einer Veranstaltung, z.B. einer Ausstellung oder eines Films erklären, warum diese empfehlenswert ist oder nicht. B2 Kann zu einem aktuellen Thema die Vor- und Nachteile darlegen. B2
Kann Informationen zusammenfassend wiedergeben.	Kann die Handlung einer Geschichte oder eines Films oder auch die wichtigsten Informationen eines Zeitungsartikels verständlich wiedergeben. Kann die Resultate einer Arbeitsgruppe verständlich zusammenfassen. Kann sachbezogene Erklärungen geben (Gebrauch eines Fotoapparats, etc.).
Kann (unter Anleitung und auf Notizen gestützt) vor Publikum sprechen / einen Vortrag halten.	Kann eine eingeübte kurze Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen. Kann unkomplizierte Nachfragen adäquat aufgreifen und beantworten.

2.2. Sprechen: Interaktion mündlich

Globale Deskriptoren	Detaillierte Deskriptoren
<p>Kann grundlegende Gesprächsregeln befolgen und mit passenden Redemitteln ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden.</p>	<p>Kann an Diskussionen im Klassenverband oder in Gruppenarbeiten konstruktiv teilnehmen (Sprecher-Hörer- Wechsel, Responsivität, ...).</p> <p>Kann den eigenen Standpunkt mit geeigneten Redemitteln und Wendungen ausdrücken, muss aber manchmal um Hilfe beim Formulieren bitten.</p> <p>Kann eigene Emotionen sowie Ablehnung, Kritik und Zweifel gegenüber Äußerungen von Mitschülern (auch in Form von Rollenspielen) angemessen formulieren.</p> <p>Kann die Höflichkeitsform korrekt anwenden.</p>
<p>Kann bei der Ausführung von Arbeitsaufträgen grundlegende Interaktionsstrategien anwenden.</p>	<p>Kann sich mit der Lehrperson sachbezogen besprechen (z. B. zur Vorgehensweise bei der Durchführung eines Arbeitsauftrags).</p> <p>Kann Aussprache und Intonation hinreichend korrekt beherrschen, so dass trotz Akzentfärbung die Kommunikation in der Regel nicht beeinträchtigt wird.</p> <p>Kann Fragen und Rückfragen in angemessener Form anbringen.</p> <p>Kann Wortschatzlücken durch Umschreibungen ausgleichen.</p> <p>Kann sich vergewissern, ob ein Sachverhalt oder die Meinung anderer korrekt aufgenommen wurde.</p> <p>Kann präzise erklären, inwiefern eine Fragestellung oder ein Teil eines Arbeitsauftrages nicht verstanden wurde.</p>
<p>Kann geläufige Alltagssituationen bewältigen.</p>	<p>Kann in verschiedenen alltäglichen Situationen Formen des Grüßens, der Anrede, von Bitten, Entschuldigungen und des Dankens anwenden.</p> <p>Kann Alltagssituationen in Geschäften oder bei öffentlichen Dienstleistern bewältigen.</p> <p>Kann telefonisch Informationen einholen und sinngemäß wiedergeben.</p> <p>Kann verschiedene Gefühle differenziert ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren.</p>



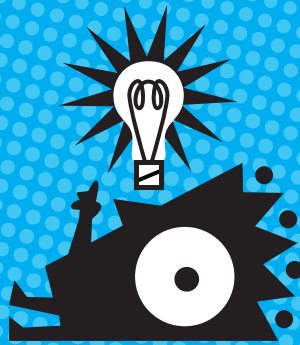
3: Schreiben

3.1. Schreiben: Produktion schriftlich

Globale Deskriptoren	Detaillierte Deskriptoren
Kann Texte verarbeiten.	<p>Kann einen Text fehlerfrei abschreiben.</p> <p>Kann Textbausteine zu einem zusammenhängenden Text verbinden.</p> <p>Kann eine Textpassage, einen fiktionalen Text oder einen einfachen Sachtext zusammenfassen.</p> <p>Kann eine Nacherzählung schreiben.</p> <p>Kann Leseerlebnisse schildern und die eigene Meinung ausdrücken.</p>
Kann kohärente Texte über altersgemäße Themen verfassen bei relativ guter Beherrschung der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung. B2	<p>Kann über ein vertrautes Thema einen gegliederten Text schreiben und die Hauptpunkte deutlich hervorheben.</p> <p>Kann einen persönlichen Brief (auch Leserbrief in einer Schüler- oder Klassenzeitung) verfassen und über Ereignisse, Erfahrungen und Gefühle berichten.</p> <p>Kann auf der Grundlage nichtsprachlicher Anregungen (Bild, Photo, Film, Graphik etc.) sachgerechte Texte (Geschichte, Kommentar, Beschreibung etc.) schreiben.</p> <p>Kann eine Geschichte (Aufsatz) schreiben unter Berücksichtigung grundlegender Textgestaltungsmittel (Einleitung, Hauptteil, Schluss, Absatzgliederung, Interpunktion, Berücksichtigung der zeitlichen und räumlichen Verhältnisse).</p> <p>Kann über eine Vielzahl von Themen klare und detaillierte Berichte schreiben (Reisebericht, Unfallbericht, Sportbericht...).</p>
Kann unter Anleitung grundlegende Schreibstrategien anwenden und auf diese Weise viele Fehler selbst korrigieren. B2	<p>Kann selbständig Notizen zu Hausaufgaben aufschreiben.</p> <p>Kann mit Hilfe eines Wörterbuchs gezielt den Wortschatz einsetzen, der zur Erschließung eines spezifischen Themas notwendig ist.</p> <p>Kann eine schriftliche Arbeit auf unterschiedliche Weise vorbereiten: Mindmap, Brainstorming, Schlüsselfragen, Stichworte, Clustering.</p> <p>Kann eigene Textentwürfe mit Hilfe einer Schreibcheckliste (mit klar formulierten Vorgaben) überarbeiten.</p>

3.2. Schreiben: Interaktion schriftlich

Globale Deskriptoren	Detaillierte Deskriptoren
<p>Kann einfache Normen der schriftlichen Kommunikation anwenden.</p>	<p>Kann einen Brief adressieren.</p> <p>Kann die gängigen Anrede-, Bitte-, Dank- und Grußformeln in Briefen und E-Mails adressatenbezogen anwenden.</p> <p>Kann mit Arbeitsanleitungen auf Arbeitsblättern umgehen.</p>
<p>Kann sich in grundlegenden altersentsprechenden Kommunikationssituationen zu-rechtfinden.</p>	<p>Kann einfache eigene Anliegen angemessen formulieren.</p> <p>Kann sich über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens schriftlich austauschen.</p> <p>Kann in privater Korrespondenz Gefühle, Erlebnisse und persönliche Erfahrungen ausdrücken und entsprechende Mitteilungen der Korrespondenzpartner kommentieren. B2</p> <p>Kann in alltäglichen Situationen zu Hause und in der Schule Mitteilungen stichpunktartig schriftlich festhalten (z. B.: Notizen zu Hausaufgaben, Kurztex-te auf der Pinnwand).</p>



4: Sprachreflexion

Die folgenden Deskriptoren sind unter dem Gesichtspunkt eines spiralförmig strukturierten Rahmenlehrplans zu verstehen, d.h. bestimmte Themenkreise wiederholen sich aus erziehungswissenschaftlichen Begründungen in den aufeinander folgenden Schuljahren mit anderen und weiterführenden Aspekten. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Konjugation, Deklination, Tempus, Modus und Syntax. Es muss nicht eigens betont werden, dass die drei Kompetenzbereiche auf einem integrativen Grammatikverständnis beruhen.

4. Sprachreflexion: Verstehen - Sprechen - Schreiben

Globale Deskriptoren	Detaillierte Deskriptoren
Kann unter Anleitung unterschiedliche Sprachvarietäten und Kommunikationsstrategien unterscheiden.	<p>Kann den Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und einordnen.</p> <p>Kann adressatenabhängige Unterschiede im Sprachgebrauch erkennen und anwenden (Sprachregister, Höflichkeitsform).</p>
Kann Verwandtschaften zwischen Wörtern erkennen und somit das eigene Wortschatzspektrum erweitern.	<p>Kann Wortfelder erschließen.</p> <p>Kann Wortbildungsmuster erkennen.</p> <p>Kann Wortstamm, Präfixe und Suffixe erkennen und in eigenen Texten produktiv verwenden.</p>
Kann Wortarten unterscheiden.	<p>Kann Groß- und Kleinschreibung unterscheiden (d. h. kann die wesentlichen Grundkenntnisse der Rechtschreibung weitgehend korrekt anwenden).</p> <p>Kann veränderbare und unveränderbare Wortarten (Substantive, Adjektive, Verben, Pronomen, Adverbien, Präpositionen, Artikel, Konjunktionen, Interjektionen, Numerale) unterscheiden.</p> <p>Kann Grundkenntnisse der Deklination und Konjugation weitgehend korrekt anwenden.</p>
Kann verschiedene Arten von Verben unterscheiden.	<p>Kann Vollverben und Hilfsverben/ Modalverben situationsadäquat anwenden.</p> <p>Kann Verben im Hinblick auf ihre Funktionen unterscheiden und aktiv nutzen (Tempusbildung; Genus verbi: Aktiv und Passiv).</p> <p>Kann die Bedeutung der Modalverben für die mündliche und schriftliche Interaktion erkennen und korrekt anwenden.</p>
Kann in schriftlichen und mündlichen Texten Zeitverhältnisse erkennen/herausheben und anwenden sowie verschiedene Tempora bestimmten Textsorten zuordnen.	<p>Kann die Stammformen der Verben zur Bildung der Tempora aktualisieren.</p> <p>Kann die grammatische Kategorie Tempus als Mittel der Textstrukturierung erkennen und in einer eigenen Textproduktion entsprechend anwenden.</p> <p>Kann die modale Bedeutung verschiedener Tempora erkennen und in eigenen Textproduktionen verwenden (Futurformen).</p> <p>Kann geläufige Temporaladverbien als Tempuserersatz erkennen und einsetzen.</p> <p>Kann die stilistische Funktion der Tempora in Textsorten erkennen und anwenden: Präsens (Nachrichten, Beschreibung, Inhaltsangabe, Werbetexte etc.); Präteritum (Erzählungen, Berichte, Märchen etc.); szenisches Präsens zur Spannungssteigerung in Erzählungen etc.</p>

<p>Kann die Struktur von Sätzen und Texten erkennen.</p>	<p>Kann Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Umstandsbestimmungen) erkennen.</p> <p>Kann einfache Satzbaupläne erkennen und selbständig bilden und dabei die Rektion der Verben und der Präpositionen beachten.</p> <p>Kann Sätze mit den geläufigsten Konjunktionen (aber, weil, etc.) und anderen einfachen Bindewörtern (deswegen, deshalb, etc.) zu kohärenten Texten/Texteinheiten verknüpfen.</p> <p>Kann die Satzzeichen als Mittel der Satz- und Textsinngestaltung einsetzen.</p>
<p>Kann die Funktion der geläufigsten Textsorten verstehen.</p>	<p>Kann alltägliche Textsorten nach Gestaltungs- und Wirkungsmustern unterscheiden (Erzählung, Zusammenfassung, Bericht, Brief, Lied, Gedicht, Arbeitsanleitung etc.).</p>
<p>Kann die Fähigkeit zur Autokorrektur entwickeln.</p>	<p>Kann selbständig mit Grammatik- und Rechtschreibchecklisten arbeiten.</p>